

**KULTURSTRATEGIE 2020**

**BAUSTEIN 2**  
ZUKUNFTSFÄHIGKEIT  
DER STÄDTISCHEN KULTURARBEIT



# AUSRICHTUNG DER STÄDTISCHEN KULTURARBEIT 2020

TRENDBEOBACHTUNGEN

ERGEBNISSE VON EXPERTENGESPRÄCHEN  
UND MITARBEITERBETEILIGUNGEN

BILANZEN, ZIELE UND HANDLUNGSBEREICHE

Vorwort	5
Der Auftrag – Die Stadtziele	6
Die TOP TEN des Bausteins 1 der Kulturstrategie 2020	7
Der Fachbereich Kultur – im Überblick	8
Zentrale Aufgaben	9
Projektbüro	11
Büro für Friedenskultur	15
Museumsquartier	19
Kunsthalle Osnabrück	22
Erich-Maria-Remarque-Friedenszentrum und Möser-Dokumentationsstelle	25
Museum am Schölerberg Natur und Umwelt - Planetarium	28
Musik- und Kunstschule	31
Stadtbibliothek und Literaturbüro Westniedersachsen	34
Archäologische Denkmalpflege	38
Städtische Bühnen	41
Ausblick	45



**B**ereits im Frühjahr 2015 hat der Osnabrücker Rat Stadtziele für einzelne kommunalpolitische Handlungsfelder beschlossen. Der Fachbereich Kultur erarbeitet dazu eine Kulturstrategie 2020, die in sogenannten Bausteinen veröffentlicht wird:

Baustein 1 wurde bereits publiziert. Er befasst sich mit der „Ausrichtung der Kulturarbeit 2020: Trends/Gespräche/TOP TEN“. Baustein 3 wird sich der „Förderung freier Träger“ widmen. Weitere Themen werden vertiefend folgen.

Der vorliegende **Baustein 2 „Zukunftsfähigkeit der städtischen Kulturarbeit“** geht – ergänzend zu Baustein 1 – sehr konkret auf alle Handlungsbereiche des Fachbereiches Kultur ein. Die Städtischen Bühnen wurden als gemeinnützige GmbH ebenfalls einbezogen. Baustein 2 zeigt somit auf, wie die Kulturverwaltung die Stadtziele mit ihrer eigenen Arbeit gestalten und umsetzen kann und will.

Wir würden es begrüßen, wenn auch der zweite Baustein unserer Kulturstrategie dazu beiträgt, weiter miteinander ins Gespräch zu kommen. Wir freuen uns dabei auch über ergänzende Ideen sowie weitere Kooperationen.



**Wolfgang Beckermann**  
Stadtrat  
Vorstand Bildung, Soziales, Kultur



**Patricia Mersinger**  
Leiterin des Fachbereichs Kultur

# \* DIE STRATEGISCHEN ZIELE 2016-2020

Die folgenden **STADTZIELE** wurden vom Rat am 10. März 2015 beschlossen:

1 Sozial- und umwelt-gerechte Stadtentwicklung	2 Perspektiven für junge Menschen	3 Nachhaltige Mobilität	4 Umweltbewusstsein und Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen
1.1 Wohnraum im Bestand entwickeln und neue Wohnbebauung fördern	2.1 Übergänge in Ausbildung, Studium und Beruf zielgruppenspezifisch fördern	3.1 Nachhaltige Mobilitätsmanagement-konzepte erarbeiten und fördern	4.1 Nachhaltiges Umwelt- und Qualitätsmanagement fördern
1.2 Wirtschaft und Arbeit Raum geben	2.2 Wirtschaftliches Umfeld fördern	3.2 Umweltfreundliche Nahmobilität fördern	4.2 Nachhaltiges Umweltbewusstsein in der Bevölkerung stärken
1.3 Soziale Belange in der städtebaulichen Planung berücksichtigen	2.3 Jungen Menschen Wohnraum bieten und ein attraktives Lebensumfeld gestalten	3.3 E-Mobilität fördern	4.3 Naturschutz und Lebensqualität sichern und verbessern
1.4 Ein attraktives, umweltorientiertes Wohnumfeld fördern	2.4 Standortmarketing stärken	3.4 Radverkehr stärken	4.4 Eine energieeffiziente Stadt fördern
1.5 Willkommenskultur fördern		3.5 Öffentlichen Personennahverkehr fördern	4.5 Erneuerbare Energien fördern
1.6 Standortmarketing stärken			

5 Chancengleichheit durch Bildungsteilhabe und Bekämpfung von Kinderarmut	6 Vielfältige Kultur- und Freizeitangebote	7 Regionale Kooperationen	8 Finanzielle Handlungsfähigkeit
5.1 Frühkindliche Förderung und Bildung erhalten und bedarfsorientiert verbessern	6.1 Kulturelle Vielfalt fördern, erhalten und weiterentwickeln	7.1 Regionale Kooperationsmöglichkeiten analysieren und priorisieren	8.1 Erträge steigern
5.2 Bedarfsorientierte und pädagogisch anspruchsvolle Ganztagsbetreuung fördern und außerschulische Jugendbildung stärken	6.2 Friedensstadt leben und erlebbar machen	7.2 Geschäftsfelder ausbauen	8.2 Beteiligungssteuerung optimieren
5.3 Die Bildungslandschaft profilieren und Akteure vernetzen	6.3 Erhöhung der Wahrnehmung der Kulturangebote in und außerhalb der Stadt	7.3 Mögliche und bestehende Kooperations-felder weiterführen bzw. und in gemeinsamer Verantwortung ausbauen	8.3 Freiwillige Leistungen überprüfen und Standards definieren
5.4 Bildungsgerechtigkeit anstreben	6.4 Teilhabe an Kultur für Alle ermöglichen		8.4 Prozesseffizienz steigern
5.5 Elternbildung und -unterstützung intensivieren			8.5 Personalressourcen optimal entwickeln und einsetzen
5.6 Eltern und Jugendliche in Ausbildung und Arbeit integrieren			8.6 Verständnis fördern und Bürgerengagement stärken
			8.7 Konsequente, verlässliche Ziel- und Ergebnissteuerung anwenden
			8.8 Investitionen wirtschaftlich vornehmen

## \* DIE TOP-TEN DES BAUSTEINS 1

Im Baustein 1 der Kulturstrategie 2020 „Ausrichtung der Kulturarbeit 2020: Trends/Gespräche/TOP TEN“ wurden alle Anregungen und Ideen aus Expertengesprächen sowie einem umfangreichen Mitarbeiterprozess in sogenannten TOP TEN komprimiert beschrieben, die auch die Arbeit der städtischen Einrichtungen in den kommenden Jahren entscheidend bestimmen werden:

**TOP 1** Museumsquartier

**TOP 2** FriedensTriennale

**TOP 3** Neue Friedensbausteine

**TOP 4** Neue Kreativ-Räume

**TOP 5** Förderung von Kulturschaffenden/  
Kreativen

**TOP 6** Kulturportal

**TOP 7** Dialog-Kooperation-Networking

**TOP 8** Neue Kulturformate

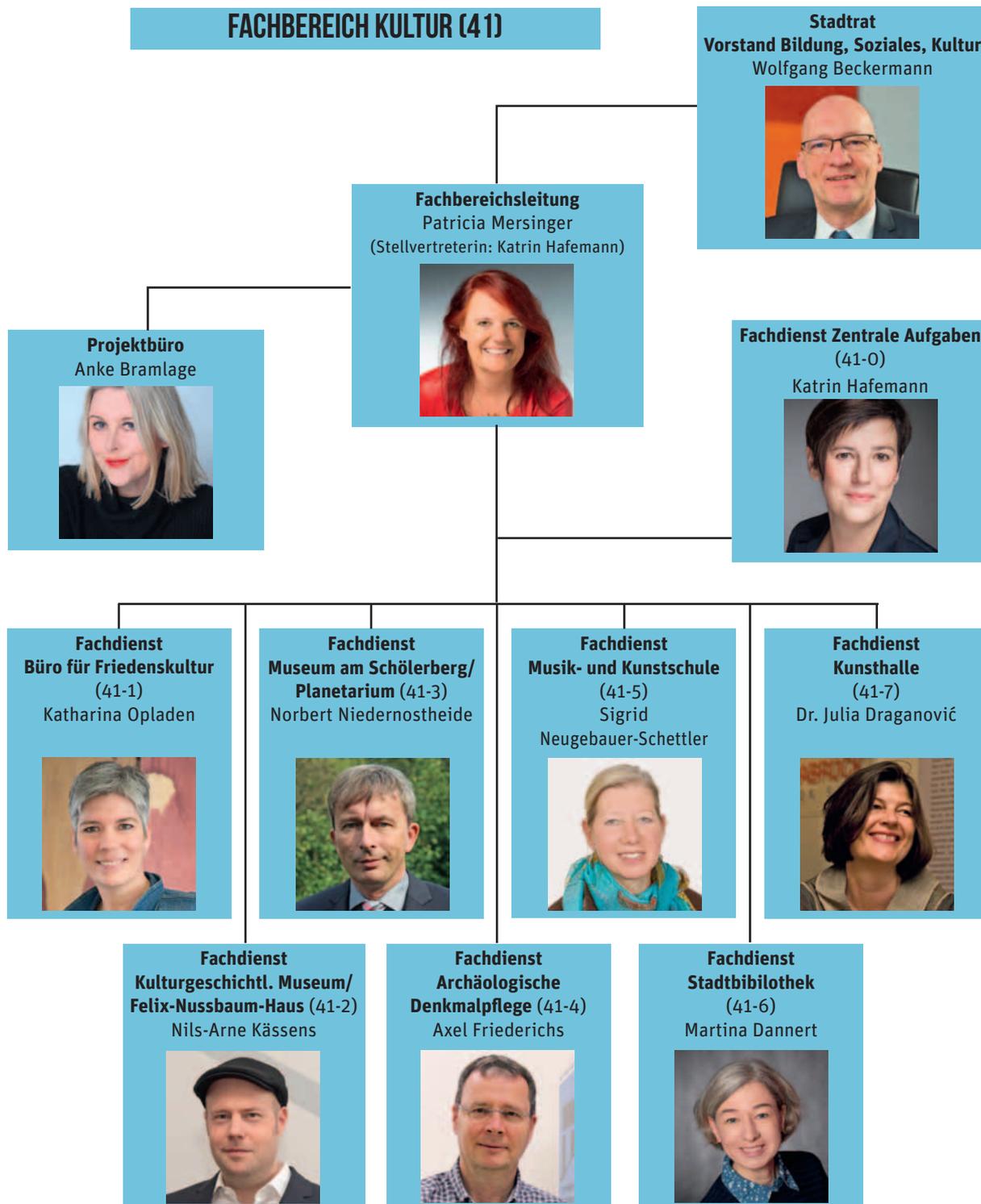
**TOP 9** Schrittmacher für Lebensqualität:  
Kultur als Standortfaktor

**TOP 10** Mut- und Möglichmacher

Auf den folgenden Seiten werden wir mithilfe der oben aufgeführten optischen Elemente die inhaltlichen Beziehungen von jeweiligen Textpassagen mit entsprechenden Strategischen Zielen bzw. mit den oben aufgeführten „TOP TEN“ andeuten.

## \* DER FACHBEREICH KULTUR

Die Kultureinrichtungen der Stadt Osnabrück sind vielfältig und bieten an verschiedenen Standorten unterschiedlichste Angebote. Der Osnabrücker Fachbereich Kultur besteht aus folgenden Fachdiensten:



Im Folgenden werden die Ziele und Kernaufgaben der einzelnen Fachdienste vorgestellt sowie die sich aus den Strategischen Stadtzielen und der Kulturstrategie 2020 (Baustein 1/TOP TEN) resultierenden neuen Aufgaben erläutert.

# \* ZENTRALE AUFGABEN

## Die Ressourcenzentrale



### ZIELE UND AKTIVITÄTEN

Der Fachdienst besitzt im Wesentlichen steuerungsunterstützende Funktion für die Fachbereichsleiterin. Er übernimmt also Querschnittsaufgaben und koordinierende Funktionen. Ihm kommt in Unterstützung der Fachbereichsleiterin die Aufgabe zu, die Einbindung in die städtischen Kommunikations- und Entscheidungsstrukturen sicherzustellen und rechtliche wie finanzielle Rahmenbedingungen sowie Standards zu kommunizieren.

**Der Fachdienst Zentrale Aufgaben ist des Weiteren verantwortlich für die Produkte**

→ **Institutionelle Förderung Freier Träger einschl. Theater**

→ **Projektförderung und Veranstaltungen (hier Teilbereich Projektförderung)**

### KOMPASS ZUR KULTURSTRATEGIE 2020

Leitende Ziele für den Fachdienst Zentrale Aufgaben im Hinblick auf die Kulturstrategie sind:

- **Die kontinuierliche Prozessoptimierung innerhalb des Fachbereiches.** Im Fokus steht dabei die konsequente Anwendung des Projektmanagements in allen Fachdiensten: Der Fachdienst Zentrale Aufgaben unterstützt dieses - fokussiert auf Querschnittsaufgaben - mit konstruktivem Controlling sowie mit der Bereitstellung bzw. dem Aufbereiten und Filtern von Daten wie Informationen.
- **Die optimale Aufstellung der Vermittlungsarbeit innerhalb des Fachbereiches.** Die Koordinierungsstelle Vermittlung unterstützt dieses durch Sicherstellen der Kontakte der VermittlerInnen innerhalb der Stadt Osnabrück und mit anderen Kulturträgern sowie durch Koordination der Angebote für Schulen, Kindergärten etc. Darüber hinaus werden grundsätzlichen Fragestellungen wie Barrierefreiheit aufgegriffen und initiiert. Bis 2020 sollen dadurch Zugänge zu Kultureller Bildung für Kinder und Jugendliche gegenüber 2016/2017 erkennbar optimiert und inklusive Angebote in allen Bereichen selbstverständlich sein.
- **Die langfristige Bestandssicherung der Angebote freier Träger.** Das Vorgehen wird in dem noch zu bearbeitenden Baustein 3 der Kulturstrategie 2020 abgebildet sein.
- **Der Ausbau der Projektförderung.** Die Stadt Osnabrück fördert seit Jahren Kulturveranstaltungen, Kulturprojekte, Ausstellungen oder Kunstwerke/Installationen mit finanziellen Mitteln. Die Stadt möchte mit dieser Förderung die lebendige Kunst- und Kulturszene unterstützen und die Vielfalt des Kulturlebens erhalten, bereichern und weiter entwickeln.

STADTZIEL 6

TOP 5 + 8 + 10

### FAKTENBLOCK

**GesamtbesucherInnen der institutionell geförderten Institutionen, Initiativen und Projekte: über 400.000 pro Jahr**

Erhebung im Rahmen der Sachberichte/Verwendungsnachweise  
(bei unentgeltlichen Veranstaltungen i.d.R. Schätzungen der Veranstalter)

**Kulturelle Projektförderung**

**Antragssumme i.d. R. über 100.000 € p.a.**

**Anteil der erstmaligen Projektvorhaben an den bewilligten Projekten: über 50%**

**Anteil der neuen Antragsteller an den eingegangenen Anträgen: über 20%**

**Kultur Schnuppern**

**Bis zu 12 Schulklassen pro Schulhalbjahr (vorrangig Haupt-, Real- und Förderschulen) in 10 verschiedenen beteiligten Kulturinstitutionen**

# \* PROJEKTÜRO

Wo Ideen und ihre Umsetzung zusammenfließen



## ZIELE UND AKTIVITÄTEN

Das Projektbüro bringt Kulturakteure gezielt und projektbezogen zusammen und bildet für Sonderprojekte eine Schnittstelle zwischen den Einrichtungen der Verwaltung, den Kulturschaffenden sowie Bildungseinrichtungen und der freien Szene. Das gemeinsame Handeln wird gefördert und umgesetzt, Projekte und Veranstaltungen koordiniert und umgesetzt sowie Kulturschaffende in ihrer Arbeit beraten und unterstützt.

Das Projektbüro versteht sich als Dienstleister für die Koordination von Veranstaltungen, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. Der Austausch findet zunehmend im digitalen Bereich wie Social-Media, Mailings und Clouds statt, weshalb die technische Ausstattung und das technische Knowhow an Bedeutung gewinnen.

STADTZIEL 6

TOP 6

## KOMPASS ZUR KULTURSTRATEGIE 2020

Die Kulturstrategie 2020 zeigt auf, dass die Kulturverwaltung vor sehr vielfältigen Aufgaben steht: Dabei sind durchdachte Konzepte und professionelle Umsetzung besonders wichtig. Dazu hat sich als unverzichtbare Anlaufstelle das Projektbüro bewährt. Die wichtigsten Aufgaben des Projektbüros sind:

- Konzeption und Durchführung von Veranstaltungen sowie Koordinierung und Durchführung der „Kulturextras“. Sie sind Bestandteil der Kulturstrategie 2020, das Format soll ab 2020 in das Format und die Durchführung der Friedenstriennale integriert werden.
- Ratgeber und Servicestelle für Kulturschaffende
- Aufbereitung von Informationen rund um die Kultur mit neuen Medien

TOP 2 + 10

TOP 10

TOP 5 + 8

Kurz-, mittel- und langfristig stehen bis 2020 die folgenden Projekte bzw. Schwerpunktthemen im Fokus:

- **20 Jahre Felix-Nussbaum-Haus und Kulturextra 2018 „Raum“:** 2018 wird das Felix-Nussbaum-Haus 20 Jahre alt. Das Projektbüro koordiniert in Kooperation mit dem Felix-Nussbaum-Haus diese Jubiläumsveranstaltung. Dies ist Anlass für das Kulturextra Raum.
- **Kulturextra RAUM 2018:** Die Veranstaltungsreihe konzentriert sich auf die Altstadt mit besonderem Schwerpunkt auf das Areal zwischen Museumsquartier und Kunsthalle. Der Raum zwischen Museumsquartier und Kunsthalle soll nachhaltig als „Kulturmeile“ sichtbar werden.
- **Deutsches Musikfest:** Die Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände (BDMV) veranstaltet jeweils im Abstand von sechs Jahren das Deutsche Musikfest. 2019 ist Osnabrück Austragungsort. Vom 30. Mai 2019 bis zum 02. Juni 2019 werden rund 300 Musikgruppen, Musikvereinigungen und Musikschulen, ca. 15.000 aktive Teilnehmer und rund 250.000 Besucher erwartet. Eine bestmögliche Koordinierung soll dafür sorgen, dass alles ein unvergessliches Erlebnis wird und nachhaltige Anstöße für musikalische Aktivitäten vermittelt.
- **Kulturextra Klang:** Anlässlich des 100sten Geburtstages des Konservatoriums organisiert das Projektbüro von Ende April bis Anfang September 2019 das Kulturextra Klang im Rahmen einer musikalischen Veranstaltungsreihe. Unterstützt wird das Büro durch die Musik&Kunstschule, das Institut für Musik (IfM) der Hochschule Osnabrück und die Osnabrücker Musikszene .
- **Bauhaus 2019:** Osnabrück beteiligt sich 2019 unter dem Motto „Gestaltung des Alltags“ an dem 100-jährigen Bauhausjubiläum. In enger Abstimmung mit Universität und Hochschule sowie Kultur- und Bildungseinrichtungen sollen temporäre Bauhaus-Werkstätten, Ausstellungen, Filmscreenings, Vorträge, und Workshops zum Mitmachen präsentiert werden.
- **Kulturnacht:** Die bewährte Kulturnacht wird weiterhin einmal jährlich mit über 100 Programmpunkten die kulturelle Vielfalt in Osnabrück verdeutlichen und dabei die jeweiligen Jahresschwerpunkte thematisch aufgreifen.
- **Lange Nacht der Ateliers:** Das 2016 erstmals durchgeführte Format „Lange Nacht der Ateliers“ wird ab 2018 biennial umgesetzt. Über 40 Künstler öffnen ihre Türen und zeigen ihr Schaffen in zwanglosem Rahmen und ihrer Arbeitsumgebung in Form von Werkstattaktionen, Malerei, Zeichnungen, Fotografie, Medienkunst

sowie Lesungen und Musik. Die jeweilige Einbindung in die Kulturextras wird geprüft.

- **Steckenpferdreiten:** Auch in den kommenden Jahren sollen bei dem größten Osnabrücker Kinderfest rund 1.400 Kinder mit ihren Steckenpferden durch die Innenstadt ziehen. Das Fest verdeutlicht auch den jüngsten Osnabrückern die Sehnsucht nach Frieden, besitzt somit einen hohen identitätsstiftenden Charakter und ist damit ein wesentlicher Baustein für das Profil der Friedensstadt Osnabrück.
- **Kulturplattform:** Eine wesentliche neue Aufgabe aus der Kulturstrategie/Baustein 1 ist die Entwicklung und Pflege eines Kulturportals. Das Projektbüro entwickelt hierzu zukünftig als Schnittstelle für Kultur und Verwaltung ein Internetportal, das umfassende Informationen und Service-Leistungen für den gesamten Kulturbereich bereitstellt.
- **Friedenstriennale 2020:** Die Bündelung von Aktivitäten zum Friedensthema in einem modernen und für alle offenen Format bildete den Schwerpunkt für die Gespräche im Rahmen des Bausteins 1 der Kulturstrategie 2020. Mit Blick auf die daraus resultierende neue Idee einer Friedenstriennale 2020/2023 ist in Kooperation mit dem Büro für Friedenskultur, der Kunsthalle, Museen bis hin zu den Städtischen Bühnen ein neues Festivalformat zu entwickeln und umzusetzen. Derzeit prüft der Fachbereich, ob 2020 das Format erstmals in kleinem Rahmen und 2023 (375 Jahre Westfälischer Friede 1648-2023) in größerem Rahmen stattfinden kann.

TOP 6

TOP 2+3

Alle Formate reagieren auf die gesellschaftlichen Veränderungen und den Wunsch, auch mehr junge Menschen für die Kulturangebote zu begeistern.

TOP 8

## FAKTENBLOCK

### → Teilnehmerzahlen:

Kulturnacht 2016:	35.000 Besucher/innen
Steckenpferdreiten 2016:	ca. 1.400 Kinder aus 31 örtlichen Grund- und Förderschulen
	Ca. 5.000 Eltern und Besucher am Wege
Nacht der Ateliers 2016:	ca. 4.000 BesucherInnen
	45 Künstler und Kooperationspartner

### → Kooperationen 2016/2017:

Kulturextra Wort: 50 Partner u. 50 Veranstaltungsorte

### → Marketingprodukte:

Folder, Flyer, Broschüren, Postkarten und Plakate, Social Media und Apps,; z.T. überregionale Bewerbung, Anzeigen, themenspezifische Websites; monatlicher Kulturnewsletter mit 740 Abos

→ **Medien:** Berichte in Printmedien, TV, Radio; Social Media wie Facebook, Instagram und Pinterest sowie eigener Youtube-Kanal, p.a. ca. 320 Social-Media-Postings, 769 Facebook-Abos.

→ **Nachhaltigkeit:** Stadtraum-Nutzung, u.a. in Sachen Vordemberge-Gildewart (v-g-Platz, v-g Bus, App Stadtrundgang), Kulturextra Garten („Wir sind im Garten“, „What happens to the garden?“, „Urban gardening“); Projektblätter für Schulen zu Themen wie Stadtgeschichte und Frieden.

# \* BÜRO FÜR FRIEDENSKULTUR

## Handeln für Frieden und gelebte Vielfalt



### ZIELE UND AKTIVITÄTEN

Kernaufgabe des Büros für Friedenskultur ist die Initiierung und Förderung einer Kultur des Friedens und damit des zentralen Bausteins des Profils Friedensstadt Osnabrück. Untrennbar verbunden ist dies mit einer Festigung und der Vermittlung von Werten wie Toleranz, gesellschaftlicher Dialog, Weltoffenheit, Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit, Demokratie und Teilhabe. Dabei ist es ein Grundprinzip der Arbeit des Büros, eng mit den bürgerschaftlichen Akteuren, zum Beispiel den Migrantenselbstorganisationen oder solchen, die sich innerhalb der Erinnerungskultur engagieren, zusammenzuarbeiten.

## TOP 2+3

Folgende Aktivitäten sind mit diesen wertorientierten Zielsetzungen verbunden:

- Förderung allgemeiner **Friedens- und Erinnerungskultur**: u.a. Profilierung der historischen und gegenwärtigen Bedeutung des Westfälischen Friedensschlusses, historisches Lernen und Demokratielernen u.a. über Beteiligungsprojekte im Bereich der Erinnerungskultur, Umsetzung Konzept Erinnerungskultur Nationalsozialismus Osnabrück u.a. durch Einsatz digitaler kartenbezogener Informationssysteme
- Initiierung und Unterstützung von **Bürgerengagement**
- Profilierung des Osnabrücker Rathauses als Europäisches Kulturerbe, **Förderung der europäischen Idee** und europäischen Integration
- Förderung des **interkulturellen, internationalen und interreligiösen Dialogs**
- **Antirassismuarbeit**
- Initiierung und Koordinierung von **Veranstaltungsprogrammen** (Internationale, transkulturelle Festivals, Internationale Wochen gegen Rassismus, Osnabrücker Friedenstag, hist. Gedenk- und Jahrestage) und **Kulturfesten** (Fest der Kulturen, Akyürek-Fest)
- **Beratung von Antragsstellern und Vergabe von Fördermitteln** für interkulturelle Projekte sowie für Projekte der Erinnerungs- und Friedenskultur
- **Institutionelle Förderung** von Aktionszentrum Dritte Welt, Osnabrücker Friedensgespräche, Gedenkstätten Augustaschacht/Gestapo-Keller sowie eine inhaltliche Kooperation mit diesen Einrichtungen

## KOMPASS ZUR KULTURSTRATEGIE 2020

**In den kommenden Jahren wird das Büro für Friedenskultur zielgerichtet weiterarbeiten und neue Formate entwickeln, um seiner zentralen Bedeutung zur kommunalen Friedensförderung gerecht zu werden. Die folgenden Arbeitsschwerpunkte sollen dies verdeutlichen:**

## TOP 3+8

- **Friedenskultur**: Dass der Westfälische Friedensschluss noch heute nachhaltig wirkt, zeigt seine Vorbildfunktion für die Lösung gegenwärtiger internationaler Konflikte und die Bedeutung, die ihm für unser heutiges Europa zugeschrieben wird. Die Auszeichnung des Osnabrücker Rathauses mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel im Jahr 2015 ist Verpflichtung und Chance für die Stadt und das Büro für Friedenskultur zugleich, das aktive Engagement für die europäische Integration und die europäischen Werte auszubauen. Hierbei kann sich das Büro für Friedenskultur auf die bestehenden Städtepartnerschaften sowie auf das Netzwerk der Europäischen Kulturerbe-Stätten stützen. Osnabrücker Friedenskultur wird in Zukunft neben der Förderung des friedlichen Miteinanders innerhalb der Stadtgesellschaft, verstärkt europäische und internationale Themenstellungen aufgreifen.
- **Erinnerungskultur**: Erinnerungskultur dient nicht nur der historischen Aufklärung und des würdigen Andenkens an die Opfer, sie zielt auch darauf, in Abgrenzung zu diktatorischen Regimen wie dem NS-Staat, die Werte einer rechtsstaatlichen und pluralistischen Demokratie zu vermitteln. Angesichts eines erstarkenden Rechts-Populismus in Deutschland und Europa, ist eine Kultur des Erinnerns im Sinne eines „Nie wieder“ und eines „Lernens für Gegenwart und Zukunft“ ein wichtiger Baustein zur Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung insbesondere junger Menschen. Da die Vermittlungsarbeit kaum mehr auf die Zeitzeugen zurückgreifen

kann, steht sie vor neuen Herausforderungen, denen man insbesondere durch einen multimedialen, aber damit zumeist auch kostenintensiven Ansatz begegnen kann.

- **Transkultur/Internationales:** Regelmäßig finden internationale und transkulturelle Festivals und Veranstaltungsreihen statt. Dadurch wird der regelmäßige Kontakt mit Migrantenselbstorganisationen, mit interkulturell, interreligiös sowie mit international tätigen Vereinen und Initiativen stetig ausgebaut. Diese Zusammenarbeit ist weiterhin ein wichtiges und belastbares Fundament für den Dialog mit den verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen und Communities in der Stadt sowie für die Umsetzung des neuen, in Planung befindlichen Formats einer Friedenstriennale.

Als erweiterte Ziele für die Kulturstrategie 2020 lassen sich folgende Zielsetzungen vor dem Hintergrund der Bilanz der bisherigen Arbeit ableiten:

- **FRIEDENSTRIENNALE:** In Baustein 1 der Kulturstrategie entstand die Idee der Entwicklung eines neuen Festivalformats, der Friedenstriennale. Derzeit prüft der Fachbereich ob 2020 das Format erstmals in kleinem Rahmen und 2023 (375 Jahre Westfälischer Friede) in größerem Rahmen stattfinden kann. Dabei prüft das Friedensbüro, inwieweit dies unter Einbeziehung der bisherigen Aktivitäten „Wochen der Kulturen“ und „Afrika Festival“ geschehen kann. Dabei sollen vorhandene Formate, wie das Fest der Kulturen, zwischen den Jahren der Friedenstriennale themenbezogen gestärkt werden, um den sehr engagierten Vereinen und Initiativen eine Plattform zu bieten.
- **NEUE FRIEDENSBAUSTEINE:** Entwicklung eines Friedenslabels/Gütesiegels sowie Vernetzung/Austausch mit anderen deutschen Friedensstädten: u.a. Treffen 2018 in Osnabrück
- **Konzipierung eines Friedensrundgangs** in Kooperation mit OMT mit entsprechenden Flyer sowie einer App
- **Ausbau der Aktivitäten zum Europäischen Kulturerbe-Siegel** insbesondere im Europäischen Kulturerbe-Jahr 2018 (ECHY 2018)
- **Zielgruppe Junge Menschen:** Entwicklung neuer Formate (u.a. Durchführung europäischer Jugendbegegnungen, Zusammenarbeit mit dem Jugendparlament)
- **Stärkung der Aktivitäten im Rahmen der Kommunalen Entwicklungszusammenarbeit** zum Thema Migration und Entwicklung (Fluchtursachen und globale Verantwortung Europas) sowie Förderung der Kommunalen Entwicklungszusammenarbeit (u.a. Kooperationen mit terre des hommes, Aktionszentrum Dritte Welt, HelpAge)

TOP 2 + 8

TOP 3

TOP 3

TOP 3

TOP 3 + 8

### FAKTENBLOCK

#### → Teilnehmerzahlen:

Fest der Kulturen 2016/2017:	je ca. 10.000 Teilnehmer,
Afrika Festival-Wochenende 2016:	30.000 Teilnehmer.
Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht 1938 am 9. November:	17 Osnabrücker Schulen
Patenschaften für Stolpersteine:	284 mal

#### → Kooperationspartner 2017:

Akyürek-Fest:	27 Vereine und Künstler,
Internationale Wochen gegen Rassismus:	30 Einrichtungen.
Fest der Kulturen:	60 Vereine, Institutionen und Initiativen
Osnabrücker Friedenstag:	25 Partner
9. November:	12 Mitglieder (Träbergemeinschaft u. Partner aus Bürgerschaft)
„500 Jahre Reformation“:	11 Mitglieder der Träbergemeinschaft und Projektpartner.

#### → Anzahl, Auflage und Verteilungsradius der Marketingprodukte:

Das Fest der Kulturen und das Akyürek-Fest:	Plakate an Litfaßsäulen und Flyer
Programmbroschüren:	Internationale Wochen gegen Rassismus, zum Teil selbst verteilt.
Friedenstag und den 9. November: Printprodukte (lokal und regional wirksam):	Auflage von 5.000 - 8.000 Exemplaren

#### → Presseresonanz auf Veranstaltungen:

Neuen Osnabrücker Zeitung:	je nach Veranstaltung variierend
Überregionale Resonanz u.a.:	Afrika Festival 2016 und Projekte im Rahmen des Veranstaltungsformates „100 Jahre Erster Weltkrieg“

#### → Anzahl Posts auf Facebook/Twitter, Anzahl „Freunde“:

Facebook-Freunde:	700
Postings:	bis zu 3 Veranstaltungshinweise p. W.
Twitter:	ab 2018 verstärkte Nutzung geplant

### PREISE, ANERKENNUNGEN DURCH DRITTE

Fest der Kulturen 2013: Anerkennungspreis durch die „Stiftung lebendige Stadt“ 2013 als „Das schönste Stadtfest“

Wochen der Kulturen 2007: Urkunde für Demokratie und Zivilcourage durch das Bündnis für Demokratie und Toleranz beim Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“

## \* MUSEUMSQUARTIER

Wo Frieden Geschichte und Zukunft hat



### ZIELE UND AKTIVITÄTEN

Das Museumsquartier Osnabrück bietet eine einzigartige Museumstopografie mit mit überregionaler Strahlkraft.

Herzstück des Museumsquartiers ist das 1998 vom Stararchitekten Daniel Libeskind erbaute **Felix-Nussbaum-Haus**. Es beherbergt die weltweit größte Sammlung von Werken des Osnabrücker Malers Felix Nussbaum, der aufgrund seines jüdischen Glaubens von den Nationalsozialisten verfolgt und 1944 in Auschwitz ermordet wurde. War Nussbaums Wirken bis in die 70er Jahre hinein zunächst beinahe vergessen, gilt er heute als international herausragender Vertreter der Neuen Sachlichkeit, der in einzigartiger Weise die Schrecken der nationalsozialistischen Herrschaft mit seiner Kunst thematisierte. Das Felix-Nussbaum-Haus greift Themen aus Nussbaums Werk auf und

bringt sie in Dialog mit anderen Künstlerpositionen. „Wenn ich auch untergehe, lasst meine Bilder nicht sterben!“ soll Felix Nussbaum zu Lebzeiten gesagt haben. Die Stadt Osnabrück fühlt sich dieser Ermahnung verpflichtet.

Das **Kulturgeschichtliche Museum**, räumlich mit dem Felix-Nussbaum-Haus verbunden, wurde 1888/1899 erbaut. Es beherbergt eine Reihe hochwertiger Sammlungen (u.a. eine umfangreiche Sammlung von Dürer-Grafiken, niederländische Meister des 16./17. Jahrhunderts und eine Münzsammlung), die durch Schenkungen von Osnabrücker Bürgerinnen und Bürgern sowie dem Museums- und Kunstverein zusammengetragen wurden. Eine neue große Dauerausstellung zur Osnabrücker Stadtgeschichte wird derzeit im Kulturgeschichtlichen Museum geplant und voraussichtlich 2020 präsentiert.

Vis-à-Vis des Felix-Nussbaum-Hauses befindet sich die 1900 erbaute **Villa Schlikker**, ein Haus mit wechselvoller Geschichte. Zunächst als bürgerliches Wohnhaus errichtet, beherbergte die Villa in den 30er und 40er Jahren die NSDAP-Verwaltungszentrale von Osnabrück. Seit 1961 gehört die Villa zum Museumskomplex. Zukünftig wird aus der Villa Schlikker das Hans-Calmeyer-Haus: Der Osnabrücker Hans Calmeyer arbeitete in den Niederlanden als Referent für die nationalsozialistische Verwaltungsstruktur, rettete dabei jedoch etwa 3.000 bis 5.000 Juden. An Calmeyers Beispiel lässt sich lernen, wie auch in Zeiten der Unterdrückung Handlungsspielräume für Zivilcourage bleiben.

Zur Person Hans Calmeyers und zu weiteren Themen nationalsozialistischer Schreckensherrschaft ist eine neue moderne und interaktive Ausstellung geplant, die den aktuellen Forschungsstand widerspiegelt und vor allem junge Menschen anspricht. Darüber hinaus soll ein Café eine neue Möglichkeit zur Reflexion und des Austausches bieten.

STADTZIEL 5

STADTZIEL 6

TOP 1

Das älteste Gebäude des Museumsquartiers ist das **Akzisehaus** von 1807, ein ehemaliges Zollgebäude. Es befindet sich momentan im Umbau und wird ab 2018 ein Ort für Veranstaltungen.

#### KOMPASS ZUR KULTURSTRATEGIE 2020

Im Dezember 2016 wurde die Direktion des Museumsquartiers neu besetzt und mit der Neukonzeption von Leitlinien für die Museumsarbeit beauftragt. Zentrales Anliegen der neuen Museumskonzeption ist, aus den zwei Museen mit vier Standorten (Felix-Nussbaum-Haus, Kulturgeschichtliches Museum, Villa Schlikker, Akzisehaus) ein gemeinsames Museumsquartier zu entwickeln, das unter der Leitfrage „Wie wollen wir zukünftig friedlich miteinander leben?“ Frieden als zentrales Thema aufgreift. Das Motto der Friedensstadt Osnabrück „Wo der Friede Geschichte und Zukunft hat“ soll sich auch im Museumsquartier in besonderer Weise erschließen lassen.

STADTZIEL 5

STADTZIEL 6

TOP 1

Als erweiterte Ziele für die Kulturstrategie 2020 gelten die folgenden Themen:

- Eine breitere Zielgruppe als bisher, insbesondere mehr junge Menschen und Menschen mit Migrationshintergrund, soll mit der Museumsarbeit angesprochen werden.
- Um eine stärkere Wahrnehmbarkeit des Museumsquartiers regional wie überregional zu erreichen, werden gemeinsam mit einer Kommunikationsagentur eine **neue Corporate Identity** erarbeitet und zielgruppenorientierte Kommunikationsstrategien entwickelt.
- Auch die **Verweilqualität des Museumsquartiers** soll verbessert werden. Daher ist

die **Einrichtung eines Cafés** in der Villa Schlikker geplant. Gegenwärtig wird eine neue Dauerausstellung zur Stadtgeschichte Osnabrücks konzipiert.

- Angesichts des Jubiläums „25 Jahre Felix-Nussbaum-Haus“ ist in **2023** an eine **große Ausstellung mit überregionaler Strahlkraft** gedacht.

## FAKTENBLOCK

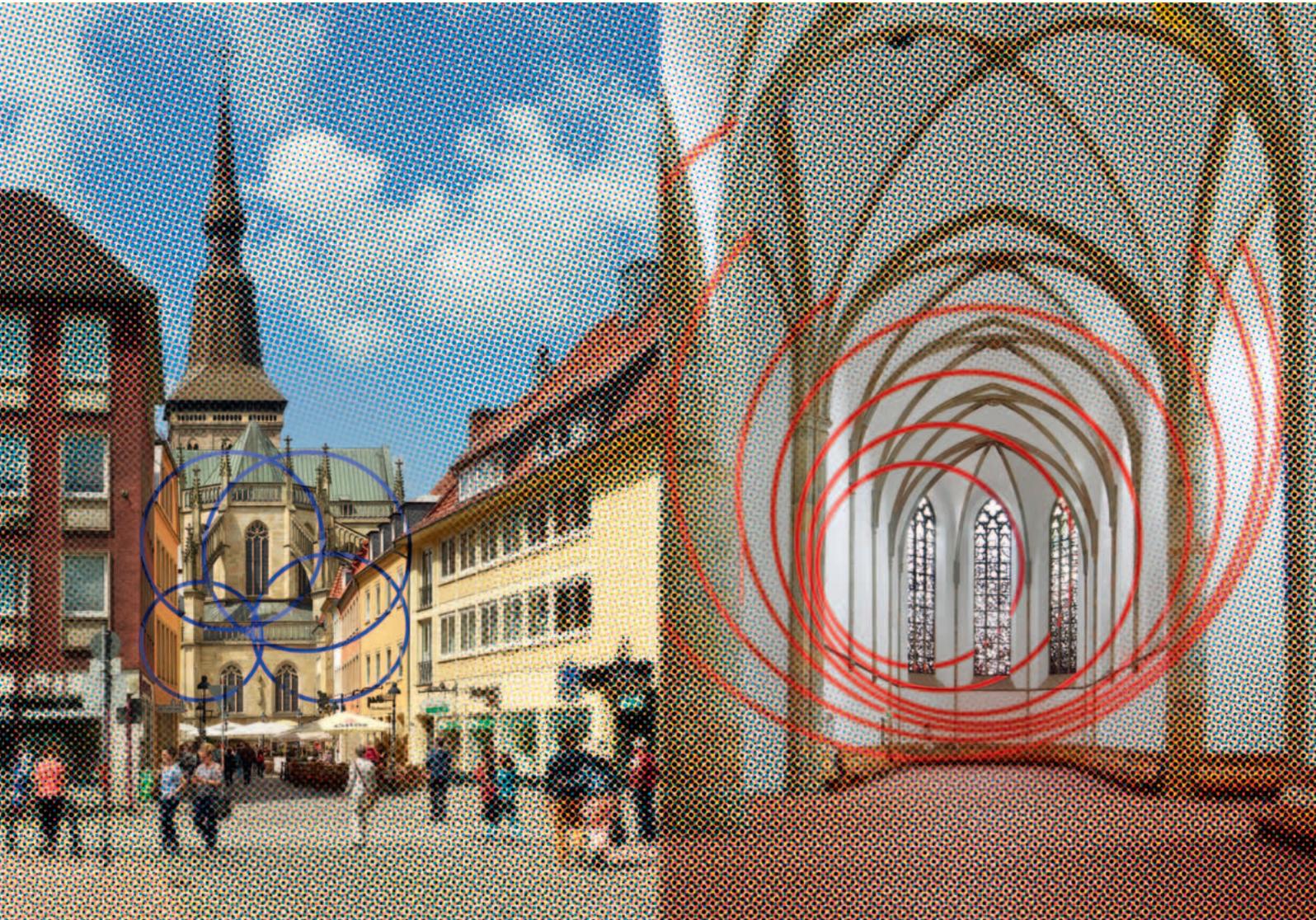
- **Besucherzahl 2016:** insgesamt 25.698
- Von Januar bis Juli 2017: 21.757 (deuten erhebliche Steigerung an)
- **Junge Menschen unter 18 J.:** In 2016 insgesamt 6.103 (kostenloser Besuch)
- **Veranstaltungen:** Zwischen Januar und August 2017: insgesamt 120  
2016 insgesamt: rd. 135

## PREISE UND ANERKENNUNGEN DURCH DRITTE

Angebote wie Gebäude des Museumsquartiers haben in der Vergangenheit wiederholt öffentliche Resonanz erfahren. Besonders nachhaltig wirkte sich dabei das Echo auf die von Daniel Libeskind entwickelte Architektur des Felix-Nussbaum-Hauses aus. Sowohl in den Medien als auch bei den Besuchern lässt sich in 2017 eine überaus positive Resonanz von Besuchern auf die Neuausrichtung als Museumsquartier und die neue Direktion feststellen.

# \* KUNSTHALLE OSNABRÜCK

## Wo Kunst erlebt und diskutiert wird



### ZIELE UND AKTIVITÄTEN

Die Kunsthalle Osnabrück ist Osnabrücks wichtigste Plattform für zeitgenössische Kunst und strahlt mit ihren innovativen und experimentierfreudigen Ausstellungen und Vermittlungsprojekten, die sich sowohl im einzigartigen Raum des ehemaligen Dominikanerklosters als auch im öffentlichen Raum präsentieren, weit über die Stadt hinaus.

STADTZIEL 5

STADTZIEL 6

Besondere Räume und besondere Aufgaben verdeutlichen den hohen Stellenwert der Einrichtung:

→ Der von Michael Beutler und Etienne Descloux 2014 neu gestaltete Kirchenraum wird als konzeptionelles Statement gelesen: Die Kunsthalle ist ein Treffpunkt und Versammlungsort, dessen Projekte zum sinnlichen Erleben, Nachdenken und Diskutieren über mögliche Formen der Gesellschaftsbildung in der Friedensstadt einladen.

TOP 3+8

- Seit 2014 ist die Kunsthalle Osnabrück die Geschäftsstelle der IKT Internationalen Kuratoren Tagung und damit Anlaufpunkt für mehr als 700 Kuratoren aus aller Welt.
- U.a. mit den Tagen der Offenen Kunsthalle gelingt es bislang kunstferne Osnabrücker zu Akteuren der Kunsthalle zu machen: 2016 durch 20 fremdsprachige Rundgänge durch die Kunsthalle, geleitet von Osnabrückern, die sich in die Thematik einarbeiteten; 2018 wurde die Kunsthalle zum Forum des Rosenplatzviertels.
- Durch Einbindung in internationale Netzwerke wie das von Creative Europe geförderte CAPP Collaborative Partnership Programme mit 9 europäischen Partnern, leistet die Kunsthalle Osnabrück Brückenschläge zwischen der lokalen und der internationalen Künstlerszene.
- Die Kunsthalle ist darüber hinaus zuständig für die Kunst im öffentlichen Raum mit ca. 50 Werken.
- Letztendlich beherbergt sie eine Artothek mit rund 1.200 Exponaten.
- Die Kunsthalle ist Anlaufpunkt für die regionale Künstlerförderung.

STADTZIEL 5

STADTZIEL 6

TOP 5+8

STADTZIEL 7

## KOMPASS ZUR KULTURSTRATEGIE 2020

Neben einer nachhaltigen Fortsetzung erfolgreicher Arbeit wird es im Rahmen der Kulturstrategie bis zum Jahre 2020 um Zielvorstellungen gehen, die sich als konkrete Planungen wie folgt umschreiben lassen:

- Die Kunsthalle will durch ihr Programm den überregionalen Kunstdiskurs für die Bürger der Stadt fruchtbar machen, indem sie zu einer Plattform für kunstinitialisierte Gespräche über gesellschaftliche Themen wird. Friedens – und insbesondere Konfliktforschung stehen dabei – auch in Kooperation mit dem Museumsquartier – im Zentrum.
- Das Kunsthallenprogramm ist offen für alle und wird als unverzichtbarer Teil einer lebendigen Bildungslandschaft der Stadt gesehen. Sie bietet lebenslange Lernmöglichkeiten für Menschen jeglicher Herkunft und Altersstufe.
- Die Kunsthalle erschließt durch künstlerische Interventionen im öffentlichen Raum (wie bisher mit den Projekten „Vier Blaue Kreise“ von Felice Varini und „in and out“ von Roxy in the Box) neue Zielgruppen für die Kunst und erhöht die Lebensqualität im städtischen Raum.
- Die Kunsthalle betreut den reichen und qualitätvollen Fundus an Kunstwerken im öffentlichen Raum und bringt diesen einem breiten Publikum nach Art eines Museums im Freien nahe. Sie trägt damit zu Steigerung der Attraktivität und Strahlkraft der Stadt Osnabrück bei.
- Die Kunsthalle wird auch zukünftig eine Artothek unterhalten und ausbauen, die Kunstwerke zum Zwecke der Ausleihe bereitstellt.

TOP 3+8

STADTZIEL 5

TOP 5

### FAKTENBLOCK

- **Anzahl der Mehrfachbesucher:** aktuell systematisch steigend
- **Besucherzahlen:** 2016: 15.783  
2017 bis Ende November: 21.535 (die Betrachter der Installationen im Außenraum von Felice Varini und Roxy in the Box gehen nicht in diese Zählung ein)
  
- **Mitgliederzahlen der „Freunde der Kunsthalle“:** von 271 in 2012 auf über 400 in 2017.
- **Besucherinnen und Besucher unter 18 Jahren (freier Eintritt.):** zuletzt 3.215 (Zeitraum: 1.1.-31.8.2017)
- **Neue soziale Medien:** Facebook-Seite mit derz. 3.952 Likes.
- **Hashtag #inandoutart:** zwischen 27. Juli und 14. September 2017 über 200 Fotoarbeiten für die Kunsthallen-ausstellung von Roxy in the Box gesammelt
  
- **Kooperationen in 2017:** 12 schulische Bildungseinrichtungen von KiTas bis zu BBS; Lehrstühle Kunstgeschichte sowie Kunst und Kommunikation der Uni Osnabrück, Theater Osnabrück, Fundus Theater Hamburg, Überseemuseum Bremen Internationales Netzwerk CAPP (Collaborative Arts Partnership, von Creative Europe gefördert). Die Kunsthalle betreut die Geschäftsstelle der IKT Internationalen Kuratoren Tagung (Association for Curators for Contemporary Art) mit mehr als 700 Mitgliedern aus aller Welt
  
- **Internationale Kooperationen:**
  
- **Workshopteilnehmer:** In 2017: bisher 2107
- **Einladungen des Kunsthallenteams zu überregionalen Fachveranstaltungen:** In 2017: 4
- **Presseartikel:** In 2017: insgesamt 86
- **Überregionale Berichterstattung:** In 2017: bisher 33, davon 1 im art Magazin, 2 im Kunstforum, 1 in Kunstzeitung, 2 in der taz, 1 in Süddeutsche Zeitung, 2 in italienischen, 2 in türkischen, 1 in amerikanischen Medien.

### Messbare Kennzahlen der Aktivitäten bleiben außerdem:

Die modellhaften Vermittlungsangebote der Kunsthalle werden sowohl eigenständig als auch mit Bildungseinrichtungen jeglicher Art durchgeführt und überregional ebenso wahrgenommen, wie sie örtlich frequentiert werden.

# \* ERICH MARIA REMARQUE- FRIEDENSZENTRUM/ JUSTUS MÖSER-DOKUMENTATION

Literatur für Frieden und ein tolerantes  
Zusammenleben



## ZIELE UND AKTIVITÄTEN

Das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum wird gemeinsam von Stadt und Universität in Osnabrück betrieben. Neben der **Erich Maria Remarque-Ausstellung** finden sich hier die **Geschäftsstelle für die Preisverleihung des Erich Maria Remarque-Friedens-**

preises, das **Erich Maria Remarque-Archiv**, die **Forschungsstelle Krieg und Literatur** sowie die **Justus Möser-Dokumentationsstelle**.

- Im Friedenszentrum wird der weltweit bekannte Osnabrücker Autor Erich Maria Remarque geehrt, sein Leben und Werk werden einem internationalen Publikum vermittelt. Darüber hinaus wird durch Ausstellungen und vielfältige Begleitprogramme das Thema Krieg aus verschiedenen Blickwinkeln historisch beleuchtet, um zu verdeutlichen, welche Wunden Kriege schlagen, wie sie nachwirken und wie sie vermieden werden können; denn aus der Geschichte lernen, heißt Chancen und Voraussetzungen für den Frieden erkennen.
- Das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum leistet vor allem einen Beitrag zur Dachmarke „Friedensstadt“ und ist mit seinem Alleinstellungsmerkmal ein Garant für positive internationale Aufmerksamkeit.
- Es unterstützt vor allem die städtischen Ziele: „Jungen Menschen Perspektiven eröffnen“ und „Vielseitige Kultur- und Freizeitangebote vorhalten“. Eine gute Vernetzung mit langjährigen Kooperationspartnern versteht sich von selbst.
- Das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum hat international ein sehr gutes Renommee. Es ist für Forscher eine sehr bedeutende Anlaufstelle für Materialien (Literatur und Film) zu den Themen Krieg und Frieden.
- Wird der Erich Maria Remarque-Friedenspreis verliehen, so erregt dies ebenfalls weltweite Aufmerksamkeit, nicht zuletzt, weil es der Jury mit der Auswahl der Preisträger immer wieder gelingt, aktuelle Krisenherde in den Blickpunkt zu rücken und zum Gesprächsthema zu machen.
- In der Justus Möser-Dokumentationsstelle wird Material von und über den Osnabrücker Juristen, Historiker und Schriftsteller Justus Möser gesammelt, der – ein Zeitgenosse Goethes – als Wegbereiter des heutigen deutschen Rechtssystems gilt. Justus Möser's Überlegungen und Ausführungen sind nach wie vor aktuell. Sie bedürfen jedoch der Vermittlung, da sie für heutige Leser ungewohnt klingen.
- Um die Ideen der Aufklärung und Justus Möser als Person in der Stadt, in der Region und auch in den Nachbarländern bekannter zu machen, wurde eine Ausstellung konzipiert, die mehrfach erfolgreich, mit guter Publikumsresonanz und gutem Presseecho präsentiert wurde.

STADTZIEL 5

STADTZIEL 6

TOP 2+3

### KOMPASS FÜR DIE KULTURSTRATEGIE 2020

Mit den Wechselausstellungen muss das Friedenszentrum weiter ein geschichtlich interessiertes, kritisches und aktives Publikum erreichen. Als erweiterte Ziele für die Kulturstrategie 2020 ist deshalb eine hohe Erwartungs- und Anspruchshaltung des Publikums im Hinblick auf eine moderne Ausstellungspräsentation zu beachten. Das Publikum möchte in der Regel nicht nur belehrt werden, sondern einen Ausstellungsbesuch als bereichernde Erfahrung erleben. Ein abwechslungsreicher Medienmix, neben klassischen Infotafeln z.B. Filme oder interaktive Programme, gilt vielen als unabdingbarer Standard. Dabei sollen wissenschaftliche Erkenntnisse allgemeinverständlich formuliert werden.

Darüber hinaus gibt es eine Planung, das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum qualitativ umzubauen. Im Mittelpunkt sollen dabei mehrere Aspekte stehen:

- **Die Neukonzeption der Dauerausstellung** zu Leben und Werk von Erich Maria Remarque soll grundlegend modernisiert werden.

TOP 8

- Die **Möglichkeiten moderner Medien** sollen ausgeschöpft, **Interaktion** sollte ermöglicht werden.
- **Vorbereitung der Jahrestage zu Erich Maria Remarque und Justus Möser:** Hochkarätig mit ausgewiesenen Experten besetzte Arbeitsgruppen beschäftigen sich bereits mit den Programmplanungen für das Jahr 2020, in dem sich der Geburtstag von Justus Möser zum 300. Mal jährt und Erich Maria Remarque zum 50. Todestag gedacht wird. Erste Konzeptionen liegen bereits vor. Zudem werden sich Möglichkeiten bieten, anlässlich der Aktivitäten für beide Themenbereiche auch Synergieeffekte zu nutzen.
- **Attraktivität für Jugendliche und junge Erwachsene erhöhen:** Es ist wichtig, die eigenen historischen Wurzeln zu kennen, zu erfahren, welche langanhaltenden Folgen politische, gesellschaftliche oder technische Umwälzungen und Entwicklungen haben, welche unmittelbaren Konsequenzen ein Kriegsgeschehen für jeden einzelnen Menschen und seine Familien hat und den schwierigen Wegen zum Frieden zu folgen, um daraus für die Zukunft zu lernen. Deshalb sollen insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene für die Themen Krieg und Frieden sensibilisiert werden.

TOP 8

STADTZIEL 5

STADTZIEL 6

TOP 8

## FAKTENBLOCK

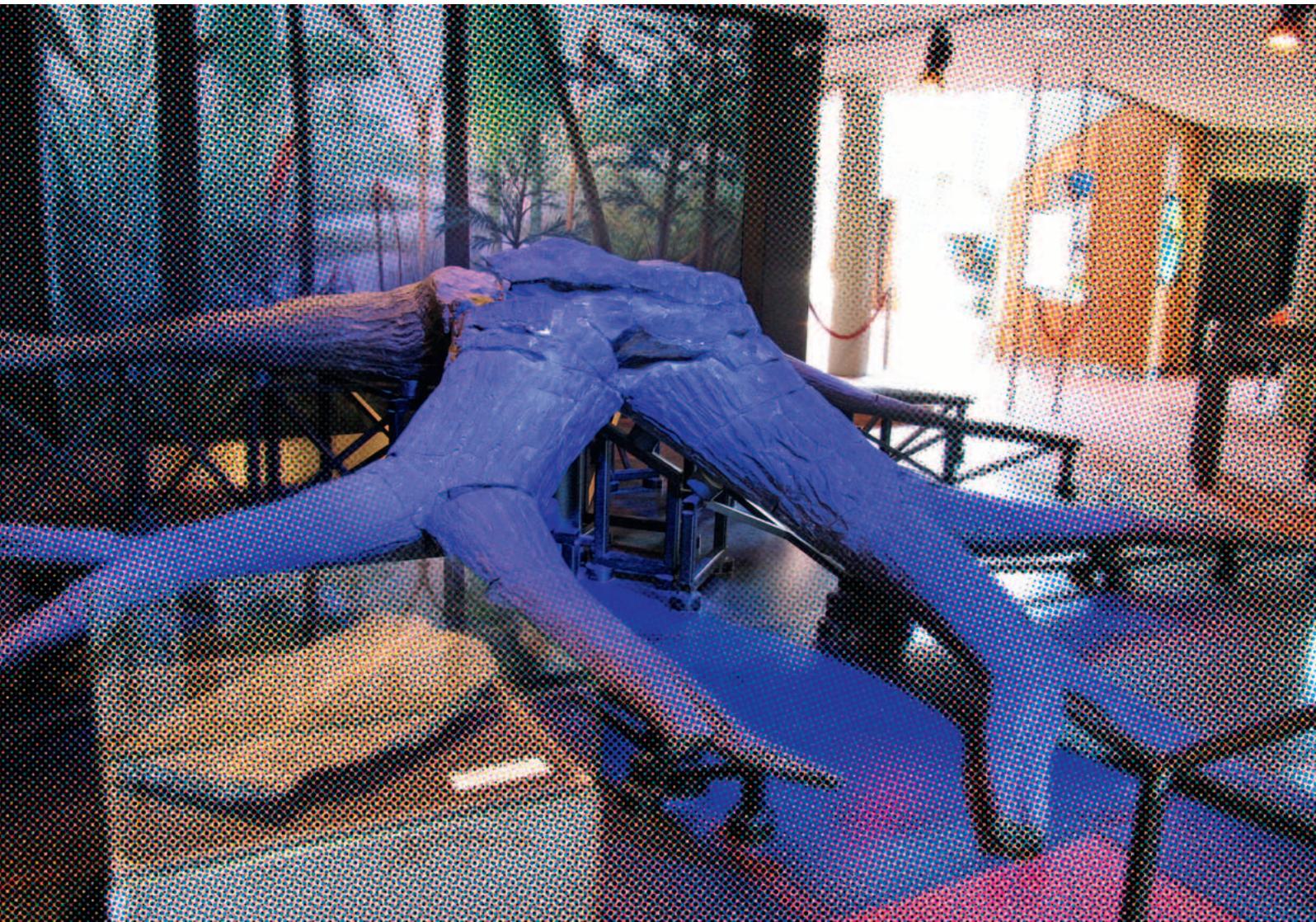
- **Besucherzahlen der Dauerausstellung:** 31.805 Besucher/Nutzer in 2016 bei freiem Eintritt
- **Klassenführungen und Nutzergruppen:** 119 aus Stadt und Region
- **Zitationen in überregionalen und internationalen Medien:** etwa 500
- **Mehrsprachige Führungen:** Hohe Nachfrage, insbesondere Russisch – Deutsch

## PREIS UND ANERKENNUNGEN DURCH DRITTE

Mit einer durchschnittlichen Besuchs- und Nutzerzahl von 30.000 in den letzten Jahren zählt das Friedenszentrum zu den oberen 12 % aller Museen in Deutschland. Mit einem Anteil an Einzelbesuchern von durchschnittlich über 80 % hat es ein Alleinstellungsmerkmal. Die internationale Anerkennung drückt sich aus durch Mitgliedschaften in folgenden internationalen Verbänden und Organisationen: International Network of Museums for Peace; European Network of Peace Historians, Arbeitskreis Historische Friedensforschung, Editorial Board Journal of War & Culture Studies, Arbeitsgemeinschaft Orte der Demokratieggeschichte. Die Publikationen des Friedenszentrums werden regelmäßig von Institutionen in über 20 Staaten bezogen. Die Wanderausstellungen des Friedenszentrums waren seit 1998 an über 100 Orten in 12 Staaten zu sehen.

## \* MUSEUM AM SCHÖLERBERG NATUR UND UMWELT – PLANETARIUM - UMWELTBILDUNGSZENTRUM

**Wunder der Natur – Ausblick ins Universum:  
Das Haus, in dem wir betrachten, lernen und  
forschen können**



### ZIELE UND AKTIVITÄTEN

Das Museum am Schölerberg ist ein Naturkundemuseum der besonderen Art. Dies zeigt sich beim Ankommen in der außergewöhnlichen **Architektur** und setzt sich mit einer starken **Interdisziplinarität** fort: Als eines von ganz wenigen Naturkundemuseen gehört zum Osnabrücker Haus auch ein Planetarium mit modernster Medieneinrich-

tung. Von herausragender Bedeutung ist die **Umweltbildung**. Weil das Haus durch das Kultusministerium als Regionales Umweltbildungszentrum anerkannt ist, entwickeln freigestellte Lehrerinnen und Lehrer zeitgemäße Programme, die insbesondere darauf abzielen, die naturwissenschaftlichen Kompetenzen (MINT- Fächer) der jungen Schülerinnen und Schüler zu stärken. Damit ist das Museum ein unverzichtbarer Bestandteil der regionalen und landesweiten Bildungslandschaft. Es hat sich immer wieder durch besondere Ausstellungen und Projekte hervorgetan, zum Beispiel die „europaweit einzigartige Ausstellung unter.Welten“ (Zitat Prof. Dr. Dr. Blum, Präsident der Internationale Vereinigung der Bodenwissenschaften) oder auch durch das Kooperationsprojekt „unterirdischer Zoo“.

Dabei versteht sich das Museum als **Mittler zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit**. Ziel des Museums ist es, Erkenntnisse der Forschung für die breite Öffentlichkeit verständlich und erlebbar zu machen. Gleichzeitig werden hier Zukunftsfragen an die Wissenschaft aufgeworfen. Zudem ist das Haus **Teil einer bundesweiten Infrastruktur für sammlungsbasierte Forschung und Vermittlung**. Naturkundemuseen halten mit ihren vielfältigen Sammlungen einen enormen Fundus für die Erforschung der Entwicklung des Lebens und seiner Umweltbedingungen auf der Erde bereit. Nur im Rahmen des Netzwerkverbundes gelingt es, die Basis für die Forschung zur Evolution und Biodiversität aufrecht zu erhalten. Das Museum am Schölerberg ist Teil dieses deutschen Netzwerkes. In Stadt und Umland fungiert das Museum als **Regionaler Ansprechpartner der Bevölkerung zur Naturkunde** (Biologie, Geologie, Mineralogie, Paläontologie und Astronomie) **und zu aktuellen Umweltfragen**. Es steht den Bürgerinnen und Bürgern der Region in diesem Zusammenhang mit Rat und Tat zur Seite. Letztendlich fungiert das Haus als **Bildungsraum für alle**. Das Museum präsentiert sich als Wissensfundus und Ort des Lernens für alle Bevölkerungsgruppen. Niederschwellige Informationszugänge, fächerübergreifendes Arbeiten, Teilhabe und Methodenvielfalt sind Kennzeichen der Vermittlungsangebote.

STADTZIEL 5

STADTZIEL 6

TOP 9

## KOMPASS FÜR DIE KULTURSTRATEGIE 2020

**Um den oben dargestellten Status quo zu festigen und auszubauen, sollen bis zum Jahr 2020 folgende Meilensteine erreicht werden:**

- Nach der abgeschlossenen Sanierung des von Folgen eines Wasserschadens betroffenen Magazins wird die **Inventarisierung und Digitalisierung** der Sammlung abgeschlossen.
- Die **neue Dauerausstellung** soll an den Start gehen. Nach nunmehr fast 30 Jahren sind viele der älteren Ausstellungsbereiche inhaltlich völlig veraltet und stark abgenutzt. Um weiterhin ein attraktives Museum sein zu können und die Aufgaben als außerschulische Bildungseinrichtung wahrnehmen zu können, wird es zwingend erforderlich sein, wesentliche Bestandteile der bestehenden Dauerausstellung neu aufzustellen. Die neue Konzeption liegt vor. Derzeit werden Förderanträge gestellt und Sponsoren gesucht.
- Seit Jahren produziert das Planetarium in Kooperation mit einigen weiteren deutschsprachigen Einrichtungen sehr erfolgreiche Planetariums-Shows. Ein ganz großes Projekt des Planetariums soll „Die Zukunft des Weltalls“ werden: Wie wird sich unser Planet entwickeln, wie unser Sonnensystem und wie das Weltall als Ganzes. Erste Inhalte wurden in einem Workshop im Oktober 2017 erarbeitet, Start der neuen Show dürfte im Jahr 2019 sein.

## # MUSEUM AM SCHÖLERBERG NATUR UND UMWELT – PLANETARIUM - UMWELTBILDUNGSZENTRUM

### FAKTENBLOCK

- Durchschnittlichen Besuchszahl: Rund 100.000 Besucher pro Jahr. Das Haus am Schölerberg ist damit das bestbesuchte Museum der Stadt
- Überregionale Bedeutung: Platziert im oberen Drittel aller Naturkundemuseen in Deutschland
- Regionales Umweltbildungszentrum: Gut 13% aller Teilnehmer in den Veranstaltungen aller 62 niedersächsischen Umweltzentren werden allein am Schölerberg erreicht.
- Anzahl pädagogischer sowie Planetariumsveranstaltungen: In 2016 zusammen über 1.200
- Absolute Besuchszahlen: 92.000 in 2016

Zukünftig werden für das Museum am Schölerberg auch folgende Kennzahlen hilfreich sein: die Verweildauer, die Zahl der Wiederholungsbesuche sowie die der Besuche auf Empfehlung.

### PREISE UND ANERKENNUNGEN DURCH DRITTE

Das Museum am Schölerberg ist durch das niedersächsische Kultusministerium aufgrund seiner engagierten Arbeit als Regionales Umweltbildungszentrum anerkannt. Das Haus ist daneben zum wiederholten Male vom Museumsverband Niedersachsen/Bremen mit dem Museumsgütesiegel zertifiziert worden (Aktuell 2016-2022). Dies bescheinigt eine fachlich einwandfreie und vielfach herausragende Arbeit. Mehrfach wurden dem Haus Preise verliehen, unter anderem der Niedersächsische Museumspreis, der Förderpreis „Museumspädagogik“ der VGH-Stiftung, der Förderpreis „Museen für junge Menschen“ der Heinrich-Bünting-Stiftung. Seit November 2015 gibt es eine neue Kategorie von UNESCO Stätten: Die UNESCO Global Geoparks. TERRA.vita, der Geopark im Osnabrücker Land trägt seit dem genannten Datum diese prestigeträchtige Auszeichnung als UNESCO Geopark. Das Museum am Schölerberg ist das Naturparkzentrum für den UNESCO Geopark.

# \* MUSIK- UND KUNSTSCHULE

## MUSIK UND KUNST MACHEN DAS LEBEN BUNTER



### ZIELE UND AKTIVITÄTEN

Der Bildungsauftrag der öffentlichen Musikschulen/Kunstschulen steht auf zwei Säulen, um die kulturelle Bildung in unserer Gesellschaft zu verbessern: die Breitenarbeit sowie die Förderung von Begabungen.

Diese kulturelle Bildungsarbeit ist im Sinne der Inklusion und Teilhabe unabhängig von Herkunft und Alter zu leisten. Die Angebote sind daher vielfältig, um zum einen gute Grundlagen, zum anderen kompetente spezialisierte Kenntnisse und Fähigkeiten in Ergänzung zu den allgemein bildenden Schulen künstlerisch zu vermitteln. Das Recht auf kulturelle Bildung ist im Grundgesetz verankert. Aktuelle Tätigkeitsfelder bezeichnen somit zugleich Handlungsfelder der nächsten Jahre:

→ Gerade im Bereich der schulischen Vernetzung ist der Bedarf wachsend. Durch das Musikalisierungsprogramm „Wir machen die Musik“ und die damit verbundene Lan-

desförderung werden die Kooperationen mit Bildungspartnern ausgebaut. Da die Mittel nicht ausreichen, um das Modell auf alle Kitas und Schulen in Osnabrück auszuweiten, beschränkt sich die Musik- und Kunstschule auf die im Sozialbericht ausgewiesenen Stadtteile mit erhöhtem Bedarf.

- Neben den schulischen und außerschulischen Angeboten und externer musikalischer Förderung wird das Programm laut Strukturplan der Verbände vorgehalten: Früherziehung, Grundausbildung, Vokal- und Instrumentalangebote, Angebote der bildenden Kunst, Ensemble- und Ergänzungsfächer und eine Vielfalt an begleitenden Konzerten und Veranstaltungen oft in Vernetzung mit anderen Kultureinrichtungen (Öffnung in den öffentlichen Raum).
- Ein Alleinstellungsmerkmal in Deutschland ist die aus der Tradition des ehemaligen Konservatoriums kommende enge Zusammenarbeit mit der Hochschule Osnabrück, dem Institut für Musik.
- Ein Alleinstellungsmerkmal in Niedersachsen sind die spartenübergreifende Tätigkeiten, die Musik- und Kunstschule der Stadt Osnabrück ist die einzige kommunale Schule mit allen künstlerischen Bereichen. Innerhalb der Theaterpädagogik gibt es eine enge Vernetzung mit den Theater Osnabrück und freien Trägern.
- Ein Alleinstellungsmerkmal in der Region ist die Studienvorbereitende Ausbildung (SVA in Musik und Kunst) und das Begabungsprogramm (VIFF) zusammen mit den Hochschulen, sowie der jährlich stattfindende Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“. Hier wird insbesondere auf künstlerische oder künstlerisch-pädagogische Berufe vorbereitet.

STADTZIEL 5

STADTZIEL 6

TOP 9

#### KOMPASS FÜR DIE KULTURSTRATEGIE 2020

Zur Verbesserung der kulturellen Bildung möchte die Musik- und Kunstschule im Rahmen der Kulturstrategie 2020 folgende Maßnahmen bis 2020 durchführen

- Überarbeitung der Werbemittel auch im Hinblick auf Verständlichkeit (einfache Sprache/andere Sprachen) und Überprüfung/Verbesserung der Prozesse zum Kommunikationsmanagement
- Verbesserung der Unterrichtsräume intern und in Zusammenarbeit mit den Bildungspartnern (u.a. Überprüfen der Sicherheitsstandards, Aus-/Umbau Haus 4/Hakenstraße für die Musik- und Kunstschule und die Hauptschule der Innenstadt)
- Entwickeln und Durchführen von interessanten Veranstaltungsformaten an interessanten Spielorten (Beitrag zum Kulturextra: Raum 2018)
- Vernetzung in der Musikregion Osnabrück, Zusammenwirkung mit Bildungspartnern (Ausbau der Ganztagsangebote, Schulkooperationen, Übergang von Kita-Schule-Hochschule-Beruf) und der Hochschule (Prozessüberprüfung und Verbesserung), 100 Jahre Konservatorium (Beitrag zum Kulturextra 2019: Klang sowie Bundesmusikfest)

STADTZIEL 6

TOP 8

STADTZIEL 7

## FAKTENBLOCK:

Die an der Musik- und Kunstschule täglich gelebte kulturelle Bildung wird regelmäßig ausgezeichnet und wertgeschätzt:

- Rund 7000 Schülerinnen und Schüler – davon ein Viertel aller Osnabrücker Jugendlichen unter 18 Jahren – besuchen die Angebote der Musik- und Kunstschule jährlich und nehmen Unterrichtsangebote von 0 Jahren bis in das Seniorenalter wahr.
- Fast 100% aller Osnabrücker Schulen sind kontinuierliche Bildungspartner.
- Jährliche Kunden-, Schüler- und Mitarbeiterevaluationen unterstützen bei den Verbesserungsprozessen. Gemessene Leitungen liegen z.Zt. im Bereich von gut bis sehr gut.
- Jährliche Berichte zur Umsetzung von Maßnahmen erfolgen in Jahresberichten der Stadt und der Verbände.

- **Teilnehmerzahl:** Rund 7000 Schülerinnen und Schüler (ein Viertel aller Osnabrücker Jugendlichen unter 18 Jahren) nehmen regelmäßig die (Unterrichtsangebote wahr.
- **Angebote:** Musik- und Kunstangebote für Menschen von 0 Jahren bis in das Seniorenalter
- **Partner:** Fast 100% aller Osnabrücker Schulen
- **Evaluation:** Jährliche Kunden-, Schüler- und Mitarbeiterevaluationen. Gemessene Leitungen liegen im Bereich von gut bis sehr gut.
- **Konzerte, Ausstellungen und Veranstaltungen:** Jährlich über 20.000 BesucherInnen

## PREISE UND ANERKENNUNGEN DURCH DRITTE

Für die hervorragenden Leistungen hat die Musik- und Kunstschule mehrfach Preise erworben:

- Siegel des Qualitätsmanagements an Musikschulen und „E-Dur“ Vergleichsring, Bertelsmannstiftung 2002
- Jährliche Auszeichnungen bei Jugend musiziert auf Regional-, Landes-, und Bundesebene
- InTAKT der Miriam Stiftung für die Arbeit im Bereich der Inklusion 2007
- MIXED UP (Bundesministerium für Bildung und Forschung, BKJ) 2007
- Kinder zum Olymp (Kulturstiftung der Länder) 2005 und 2010
- „Bildungsidee“ (Bundesministerium für Bildung und Forschung) 2012
- Engagement schlägt Brücken (Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend) 2012
- Auszeichnung des Kultusministeriums und des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur als Kultur: Schule 2017
- Auszeichnung für eines der besten Projekte bei „Kultur macht stark“ 2017

# \* STADTBIBLIOTHEK UND LITERATUR- BÜRO WESTNIEDERSACHSEN

**Sprachliche Bildungsarbeit und lebenslanges Lernen**



## SELBSTVERSTÄNDNIS UND ZIELE

Die Stadtbibliothek versteht sich schon aus historischen Gründen als ein Garant für mehr Chancengerechtigkeit im Bildungsbereich. Gezielt fördert sie vor allem die sprachliche Entwicklung, die Lesefähigkeit, das Leseverständnis, die Lesefreude sowie die Medien- und Informationskompetenz, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen. Sie unterstützt und begleitet Menschen beim lebenslangen Lernen, bietet eine vielfältige, aktuelle Medienauswahl zur Information sowie zur schulischen, beruflichen und privaten Aus-, Fort- und Weiterbildung an. Darüber hinaus verleiht sie Medien für die Freizeitgestaltung. Sie fördert die Literatur und das Lesen allgemein.

Dem Literaturbüro Westniedersachsen, das vom Land Niedersachsen gefördert wird, gelang es in den letzten Jahren, sich noch stärker und nachhaltiger in der Stadt und in der Region zu vernetzen. Es macht Literatur auf vielfältige Weise erlebbar und begeistert jährlich fast 5.000 Besucherinnen und Besucher mit seinem hochkarätigen Programm.

STADTZIEL 5

STADTZIEL 6

TOP 9

## KOMPASS FÜR DIE KULTURSTRATEGIE 2020

Die Aufgabenbereiche, in denen die Stadtbibliothek bisher stark und erfolgreich war, sollen kontinuierlich weiterentwickelt werden:

- Das Wichtigste sind die Medien. Leserbefragungen in Bibliotheken ergeben regelmäßig, dass sich die Besucherinnen und Besucher mehr Bücher wünschen. Neben klassischen physischen Medien bietet die Stadtbibliothek mit den Munzinger Archiven (Verlag und Online-Informationsanbieter mit Sitz in Ravensburg) Datenbanken an.  
Mit der virtuellen Bibliothek „ebib2go“ (Onlineportal der Stadtbibliotheken Osnabrück, Georgsmarienhütte und Bramsche) für die Ausleihe von elektronischen Medien und mit dem Portal „Tigerbooks“ ermöglicht sie überdies Zugang zu digitalen Inhalten und reagiert damit auf den digitalen Wandel, der eine große Herausforderung in Bezug auf rechtliche Belange, auf die Technik, das Knowhow der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Finanzmittel darstellt.
- Bibliotheksbesucherinnen und -besucher werden vielfältig vom Bibliothekspersonal unterstützt, das beratend weiterhilft, ganz gleich ob Material für ein Referat über die Vererbungslehre der Höckerschwäne gesucht wird, ein Hörbuch für die hochbetagte Oma, ein Bild von Cleopatra oder ein Wundermittel, das Kleidermotten den Garasus macht.
- Das medienpädagogische Programm wurde in der Stadtbibliothek in den letzten Jahren stark ausgebaut. Hervorzuheben sind hierbei insbesondere die altersgerechten, lehrplanorientierten Angebote der Bildungspartnerschaft Schule und Bibliothek, die mobilen Leseförderangebote für Kindertagesstätten und Grundschulen und die Schulungen zum Umgang mit Tablets, Ebook-Readern und Smartphones.
- Die Veränderungen in der Schullandschaft, die Entwicklungen in der Arbeitswelt und der demografische Wandel stellen für die Bibliothek ebenfalls Herausforderungen dar.
- Mit dem Bücherbus und anderen mobilen Angeboten erreicht sie Menschen, die nicht mobil sind – insbesondere Familien mit kleinen Kindern und Senioren.
- Täglich kann beobachtet werden, dass die Bibliothek als Ort immer wichtiger wird. Viele nutzen sie für Nachhilfestunden oder zur Vorbereitung für Referate. Die Aufenthaltsdauer in der Bibliothek steigt. Deshalb ist der Bibliothek besonders daran gelegen, die Aufenthaltsqualität in ihren Räumen zu verbessern.
- Daneben hat die Stadtbibliothek mit kleinen neuen Programmformaten, die das Lesen fördern, experimentiert – ohne eigenen Veranstaltungsraum und meist während des laufenden Ausleihbetriebs. Alle Programme wurden vom Publikum gut angenommen.
- Beim Veranstaltungs- und Schulungsprogramm wird die Stadtbibliothek von Ehrenamtlichen unterstützt. Sie lesen Kindern vor und wirken als Sprachlernhelfer für Zuwanderer. Derzeit engagieren sich rund 80 Ehrenamtliche jede Woche für Programme der Stadtbibliothek.

TOP 6

TOP 10

TOP 8

TOP 8

TOP 8

TOP 4

TOP 8

STADTZIEL 8

→ Überdies haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtbibliothek in einem Zukunftsworkshop fünf Themenfelder identifiziert, die in den nächsten Jahren verstärkt bearbeitet werden sollen:

**Bibliothek für alle:** Neben Angeboten für Zuwanderer sollen vor allem Programme für Seniorinnen und Senioren und für Menschen mit Lerndefiziten und Behinderungen weiterentwickelt werden. Überdies plant die Stadtbibliothek ein besonderes Leseförderungsprojekt an einer Grundschule.

**In der ganzen Stadt:** Hier beschäftigt sich das Team mit der klimafreundlichen Erreichbarkeit und mit dem Ausbau mobiler und digitaler Angebote.

**Jugend mittendrin:** Das Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene soll profiliert und ausgebaut werden.

**Out of the Box:** Die Bibliothek möchte sichtbarer werden, mit Angeboten auf dem Platz des Westfälischen Friedens und dem Fritz-Wolf-Platz sowie mit sogenannten Pop-up-Bibliotheken.

**Bibliothek neu erleben:** Da die Aufenthaltsqualität und die Bibliothek als Treffpunkt immer wichtiger werden, entwickelt eine Gruppe neue Raumkonzepte.

STADTZIEL 5

STADTZIEL 6

TOP 4 + 6 + 8

STADTZIEL 7

#### FAKTENBLOCK

- **Bibliotheksausweise:** 10.083 Bibliotheksausweise werden aktiv genutzt. Rd. 6% der Stadtbevölkerung besitzen einen Bibliotheksausweis für sich oder Familienmitglieder
- **Besucher:** 230.712, davon 18.819 von Veranstaltungen oder Schulungsprogrammen
- **Ausleihen:** 925.588 Medieneinheiten
- **Qualitätsprüfung:** In regelmäßigen Abständen gibt es Umfragen zur Nutzerzufriedenheit und wissenschaftlich begleitete Evaluationen zu Pilotprojekten
- **Erneuerungsquote:** ca. 7 %

## ANERKENNUNGEN UND PREISE

- Im Jahre 2010 wurde die Osnabrücker Stadtbibliothek zertifiziert und bekam für Ihre Arbeit das Niedersächsische Qualitätssiegel verliehen.
- Für ihr umfassendes, langjährig erprobtes und stetig weiterentwickeltes Angebot für Zuwanderer wurde die Stadtbibliothek im Jahr 2015 mit dem Bibliothekspreis der vgh-Stiftung ausgezeichnet. Darüber hinaus engagiert sie sich für Menschen mit Lerndefiziten und Menschen mit Behinderungen.

# \* ARCHÄOLOGISCHE DENKMALPFLEGE/ STADT- UND KREISARCHÄOLOGIE

## Geschichte unter unseren Füßen



### ZIELE UND AKTIVITÄTEN

Archäologie ist unsere „Geschichte unter unseren Füßen“. Sie ist uns nah, aber nur selten mit bloßem Auge erkennbar. Sie tritt nur dann zutage, wenn wir sie sichtbar machen. Die archäologischen Funde und Befunde künden aus dem Alltag von Menschen, die in längst vergangenen Zeiten lebten, keine Schriftzeugnisse überlieferten und uns nichts als diese wenigen Bodenspuren hinterlassen haben.

Eine Stadtgesellschaft, die Geschichte als ihr Gedächtnis begreift, um Vergessenes sichtbar zu machen, benötigt zwingend engagierte Archäologen. Die wiederum sind keineswegs als Schatzsucher unterwegs, die in Gruben, Erdhaufen oder Abfallbergen nach Gold oder Edelsteinen suchen. Vielmehr sind es „Detektive“, die dem Leben

unserer Vorfahren nachspüren. Sie nutzen Pflanzenreste zur Bestimmung von Ernährungsgewohnheiten. Sie bestimmen Anbaumethoden und Klimaveränderungen. Sie begutachten Luftbilder zur Bestimmung von Bauten und Flächen. Sie praktizieren physikalische Messmethoden und erkennen bereits aus unscheinbar erscheinenden Fundstücken, wie frühe Kulturen gelebt haben.

Archäologie ist zugleich ein Kernelement des Denkmalschutzes: Jede noch so moderne innerstädtische Baumaßnahme muss sich der Frage stellen, ob unter ihrem Fundament womöglich Zeugnisse der Vergangenheit ruhen, die sich lohnen, der Nachwelt erhalten und präsentiert zu werden. Ohne aktive Archäologen blieben bedeutende Erkenntnisse für immer unter der Erde verborgen.

Die Osnabrücker Stadt- und Kreisarchäologie hat insbesondere in der jüngsten Vergangenheit bewiesen, welche fundamentalen Erkenntnisse sie aus ihren Grabungen gewonnen hat: Die mittelalterlichen Fundstücke aus den Dom-Grabungen der vergangenen Jahrzehnte, aber auch der aktuelle jungsteinzeitliche „Kupferschatz“ aus Lüstringen haben das hohe Renommee der kommunalen Archäologie über die nationalen Grenzen hinaus beeindruckend dokumentiert.

Die Stadt- und Kreisarchäologie ist die gemeinsame Denkmalfachbehörde von Stadt und Landkreis Osnabrück. Ihre grundsätzlichen Aufgaben sind Schutz, Pflege und Erforschung aller Bodendenkmale in Osnabrück und im Osnabrücker Land sowie die öffentlichkeitswirksame Vermittlung ihrer Tätigkeit und der dabei erzielten Ergebnisse. Dieses beispielgebende kommunale Kooperationsmodell trägt den archäologischen Besonderheiten unserer durch die landschaftliche Vielfalt von Norddeutscher Tiefebene, den westlichen Mittelgebirgsausläufern und der Münsterländer Tieflandsbucht geprägten Region Rechnung. Es hilft darüber hinaus mit, auf fachwissenschaftlicher Grundlage touristische Effekte zu generieren und Osnabrück und das Osnabrücker Land über die Grenzen der Region hinaus zu profilieren. Die Stadt- und Kreisarchäologie vermittelt somit wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung einer regionalen Identität.

STADTZIEL 6

TOP 9

STADTZIEL 7

## KOMPASS FÜR DIE KULTURSTRATEGIE 2020

Das Aufgabenspektrum ergibt sich auch weiterhin aus dem Grundvertrag Archäologie zwischen Stadt und Landkreis Osnabrück:

- Durchführung von denkmalpflegerischen Ersatzmaßnahmen, z.B. Ausgrabungen und Prospektionen
- Schutz und Erhalt der Bodendenkmale durch Kontrolle und Erforschung sowie deren öffentlichkeitswirksame Vermittlung
- Gewährleistung und stetige Weiterentwicklung der archivalischen und restauratorischen Einrichtungen als Basis zur Sicherung der Bodenfunde, Grabungs- und Forschungsergebnisse etc.
- Fortführung und weitere Systematisierung der Sachverhaltsermittlungspflicht im Rahmen der Trägerschaft öffentlicher Belange (TöB) lt. Denkmalschutzgesetz
- Sammlungsbetreuung „Archäologie“ in den Museen im Arbeitsgebiet
- Fachliche und fachübergreifende Kooperation mit Dritten
- Einwerbung von Drittmitteln, speziell für Fördermöglichkeiten bei überregionalen Stiftungen (Forschungsprojekte, Öffentlichkeitsarbeit u.a.) unter Berücksichtigung positiver Erfahrungswerte
- Intensivierung der Forschungsarbeit

## STADTZIEL 6

## TOP 7

→ Gut ausgebaute Kontakte zu Hochschulen und Universitäten: Da die Osnabrücker Ausgrabungen unter starker Beteiligung von Fachstudierenden durchgeführt wurden, besteht ein großer Pool an Interessenten für Themen, die sich im Rahmen von Masterarbeiten oder Dissertationen bearbeiten lassen. Dieses Potential muss und soll weiter genutzt werden.

## STADTZIEL 6

## TOP 8

- Mitwirkung beim Aufbau des musealen Themenschwerpunkts Stadtgeschichte
- Entwicklung von dezentralen Präsentationseinheiten: Die bereits bestehenden, dezentral im Stadtgebiet befindlichen Präsentationseinheiten sollen aktualisiert sowie durch weitere, auch virtuelle Darstellungstechniken ergänzt werden
- Vorbereitung einer Sonderausstellung zum jungsteinzeitlichen Lüstringer Kupferschatz in Kooperation mit dem Niedersächsischen Landesamt für Denkmalpflege.

## FAKTENBLOCK

- Anzahl der denkmalpflegerischen Ersatzmaßnahmen und Ergebnisberichte: 5 (hier und folgend: Erfahrungswerte pro Jahr)
- Anzahl der öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen: 2-3
- Anzahl der verschiedenen Veröffentlichungen/Abschlussarbeiten: 3
- Anzahl der Fundmeldungen (abhängig von der freiwilligen Zuarbeit ehrenamtlich Tätiger, z.B. der sogenannten Sondengänger): je nach Anfall 10-30
- Anzahl der Stellungnahmen im Rahmen der Träger öffentlicher Belange: rd. 25 für die Stadt, inklusive derer für den Landkreis 150
- Anzahl der Kooperationen, Kooperations- und Sonderprojekte: 2
- Anzahl von Drittmittelprojekten und eingeworbenen Mitteln: 2

## \* STÄDTISCHE BÜHNEN

Wo Spiel, Musik und Tanz  
der Stadt ein Forum bieten



### ZIELE UND AKTIVITÄTEN

Das Theater Osnabrück ist das größte kommunale Theater Niedersachsens und bietet den Bürgerinnen und Bürger der Stadt und der Region Westniedersachsen mit den fünf Sparten Musiktheater, Schauspiel, Tanz, Kinder- und Jugendtheater und Konzert ein hochkarätiges, vielfältiges Programm.

Große, glanzvolle Opernproduktionen locken zahlreiche Besucher aus nah und fern in das Theater und damit in die Stadt, modernes, aktuelles Schauspiel und nicht zuletzt die überregional erfolgreichen Projekte der Sparte Tanz prägen das künstlerische Pro-

STADTZIEL 7

fil. Der Osnabrücker Dramatikerpreis hat sich schnell zu einer der renommiertesten Auszeichnungen für junge Autoren entwickelt.

Das Theater Osnabrück leistet einen wesentlichen Beitrag zur kulturellen Bildung. Vier Theaterpädagogen, mehrere Spielclubs mit vorwiegend jugendlichen Laiendarstellern, das deutschlandweit anerkannte Kooperationsprojekt mit über 40 Schulen und zahlreiche Projekte gerade auch mit Migranten und gesellschaftlich benachteiligten Kindern und Jugendlichen haben einen hohen Stellenwert für die Integration und Teilhabe.

#### STADTZIEL 5

Das Theater Osnabrück sieht sich in der lebendigen Auseinandersetzung mit den Themen der Friedensstadt. Zahlreiche Produktionen und Formate nehmen darauf Bezug. Festivals wie „Spieltriebe“ und „Wohnton“ machen die Stadt selbst zur Bühne und tragen wesentlich zur Attraktivität und Lebensqualität Osnabrücks bei, gerade auch in Stadtteilen abseits des Zentrums.

#### STADTZIEL 6

##### TOP 8

Das Theater am Domhof und sein Foyer sind wichtiges Forum einer offenen, diskussionsfreudigen Stadtgesellschaft. Das Theater ist ein sozialer Ort, ein Ort des Miteinanders der demokratischen Auseinandersetzung.

Das Theater Osnabrück ist auf vielfältige Weise mit wichtigen Akteuren der Stadt und der Region vernetzt. Regelmäßig finden gemeinsame Projekte mit der Universität, der Kunsthalle, dem Felix-Nussbaum-Haus und Kulturgeschichtlichen Museum oder der Volkshochschule statt. Studierende der Hochschule Osnabrück sind immer wieder in Produktionen und Arbeitszusammenhänge integriert (Institut für Musik, Theaterpädagogik). Eine intensive Zusammenarbeit besteht mit den verschiedenen Religionsgemeinschaften. Gemeinsame Projekte finden regelmäßig mit dem Domchor und der Marienkantorei statt. Dabei ist das Theater immer wieder Initiator institutionsübergreifender Aktivitäten.

#### STADTZIEL 6

##### TOP 7+9

### KOMPASS FÜR DIE KULTURSTRATEGIE 2020

Eine Vielzahl von Möglichkeiten stellt sich dar, um die Arbeit der Städtischen Bühnen weiterhin erfolgreich zu präsentieren:

- Die Arbeit in den Stadtteilen, die direkte Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger könnten noch ausgebaut werden, wenn die Infrastruktur entsprechend entwickelt wird. Dazu bedarf es weiterer Mittel für Theaterpädagogen und nicht zuletzt entsprechender Probe- und Aufführungsräume.
- Zur besseren Planung übergreifender Projekte mit mehreren Akteuren ist eine rechtzeitige Festlegung von kulturellen Schwerpunktthemen notwendig. Nur so lassen sich inhaltliche und organisatorische Synergieeffekte erfolgreich herstellen. Für gemeinsame Werbung und ein erfolgreiches Marketing sind entsprechende Finanzmittel notwendig, innerstädtische und regionale Kommunikationsstrukturen müssen verbessert werden.
- Potenzielles Publikum aus NRW muss besser über die kulturellen Aktivitäten informiert werden. Die NOZ ist dort nicht verbreitet, deshalb muss ein spezielles Informations- und Werbekonzept für diese Region entwickelt werden.
- Das Theater Osnabrück stellt sich den demographischen und gesellschaftlichen Herausforderungen. Die intensive Jugendarbeit, die heute geleistet wird, wird sich auch in einigen Jahrzehnten noch auszahlen. Kultur ist ein generationenübergreifendes Projekt. Den Bedürfnissen älterer Bürgerinnen und Bürger muss Rechnung getragen werden, indem der Theaterbesuch erleichtert wird, Programmgestaltung

#### STADTZIEL 7

und Organisation des Theaterbesuches auf sie abgestimmt werden. Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund müssen mit gezielten Informationsmaßnahmen besser erreicht werden. Dazu ist es notwendig, in diesen Gruppen präsent zu sein, sprachliche und kulturelle Barrieren noch besser zu überwinden. So kann das Theater Osnabrück in noch größerem Maße Integrationsprozesse befördern.

- Eine Herausforderung wird auch der sich verändernde Arbeitsmarkt sein. Dies wird insbesondere bei den technischen und technisch-künstlerischen Leitungspositionen zu Engpässen bei der Gewinnung von neuen Mitarbeitern führen. Erforderlich wird sein, um mit der freien Wirtschaft konkurrieren zu können, dass die Gehälter nach oben angepasst werden können und der Arbeitsplatz Theater baulich und organisatorisch attraktiv ist.
- Das Theater Osnabrück wird sich weiter den wandelnden gesellschaftlichen Bedingungen in Bezug auf die Altersstruktur, die Herkunft und die Interessen der Bevölkerung anpassen und auf die gesellschaftliche Entwicklung reagieren. Dazu ist es notwendig, das Theater auch technisch und in seiner Infrastruktur zukunftsfähig zu machen, was einen erheblichen finanziellen Kraftakt voraussetzt. Die anstehende Sanierung des Theaters muss darauf zielen, das Theater am Domhof, seine technische und räumliche Ausstattung den Bedürfnissen der Besucher und der Mitarbeiter für die nächsten Jahrzehnte anzupassen. Nur dann kann es seiner herausragenden Rolle als kulturelles und gesellschaftliches Zentrum mit hoher regionaler und überregionaler Strahlkraft gerecht werden und den Standort Osnabrück in vielfältiger Weise stärken.
- Die Bedeutung des Theaters als Ort sozialer Begegnung muss weiter gestärkt werden. Aufführungen und Aktivitäten in den Foyers sind wichtige Foren der Begegnung und der Diskussion. Das Publikum legt immer größeren Wert auf das Erlebnis von Gemeinsamkeit und Miteinander beim Theaterbesuch, dazu sind die personellen Voraussetzungen ebenso zu verbessern wie eine entsprechende Infrastruktur.

STADTZIEL 5

STADTZIEL 6

TOP 8

STADTZIEL 6

TOP 8

#### FAKTENBLOCK

- **Besucher:** 176.000 Besucher - ohne auswärtige Gastspiele 2015/16
- **Junge Gäste:** 58.000 Schüler und Studenten
- **Veranstaltungen:** 1.344
- **Auslastung:** 84%
- **Kooperationen:** 4 Theaterpädagogen und mehrere Spielclubs kooperieren mit vorwiegend jugendlichen Laiendarstellern.  
Das deutschlandweit anerkannte Kooperationsprojekt mit über
- **Schul-Kooperation:** 40 Schulen und zahlreiche Projekte.
- **Schwerpunkte der Theater-Pädagogik:** Arbeit mit Migrantinnen und Migranten wie auch mit gesellschaftlich benachteiligten jungen Menschen fördert Integration und Teilhabe
- **Mitarbeiter:** 300 feste Mitarbeiter und zahlreiche Gastkünstler

Vier Theaterpädagogen, mehrere Spielclubs mit vorwiegend jugendlichen Laiendarstellern, das deutschlandweit anerkannte Kooperationsprojekt mit über 40 Schulen

und zahlreiche Projekte gerade auch mit Migranten und gesellschaftlich benachteiligten Kindern und Jugendlichen haben einen hohen Stellenwert für die Integration und Teilhabe.

#### PREISE, ANERKENNUNGEN DURCH DRITTE

Das Theater Osnabrück erfährt in den letzten Jahren immer wieder hohe Anerkennung auf nationaler und auch internationaler Ebene. 2016 wurde dem Theater von Kulturstatsministerin Monika Grütters der Theaterpreis des Bundes verliehen. Regelmäßig werden das Theater und seine Künstlerinnen und Künstler von den Fachzeitschriften als herausragend nominiert, so zuletzt Chefchoreograph Mauro de Candia. Die Kulturstiftung des Bundes unterstützt seit mehreren Jahren internationale Kooperationsprojekte des Theaters, so die Schauspielprojekte „Oshi Deutsch“ (mit Namibia) und „Medea“ (mit Mosambik) und die Tanzprojekte „Sacre“ und „Danse Macabre“. Die Friedensreisen des Osnabrücker Symphonieorchesters 2013 nach Wolgograd und 2015 nach Moskau, Wolgograd, Minsk und Kiew fanden große internationale Beachtung und wurden u. a. durch das Außenministerium und das Goethe-Institut gefördert.

## **AUSBlick**

Baustein 2 zeigt deutlich, wie sehr sich alle städtischen Kultureinrichtungen und Planungen an den Stadtzielen ausrichten. Insbesondere der gesellschaftliche Wandel und neue Trends gilt es zeitnah aufzugreifen und die Angebote anzupassen. Alle Kulturschaffenden der Stadt stellen fest, dass ein besonderes Augenmerk auf junge Menschen gerichtet werden muss. Diese Gruppe, die sehr heterogen ist, wird derzeit nicht ausreichend erreicht und begeistert. Das bedeutet, dass neue Kulturformate entwickelt, getestet und evaluiert werden müssen und die Kommunikation über die Angebote sich viel mehr mit den neuen Medien beschäftigen muss. Menschen mit Migrationshintergrund, insbesondere Neubürgerinnen und Neubürger, sind eine weitere Zielgruppe, die einer besonderen Ansprache – auch sprachlich – bedarf.

Baustein 2 zeigt deutlich, wie eng die kulturelle Arbeit mit der Bildungsarbeit (Stadtziel 2 und 5) verknüpft ist. Auch bedienen alle Einrichtungen nicht nur die Stadtbevölkerung, sondern werden sehr aktiv genauso von der Region wahrgenommen (Stadtziel 7). Die Kultur der Stadt Osnabrück trägt in hohem Maße zur Lebensqualität in der Stadt bei und ist damit auch ein sehr wichtiger Standortfaktor und imagebildend für die Friedensstadt Osnabrück.

Die Kulturstrategie 2020 ist der Fahrplan für die Kulturverwaltung, um die Stadtziele zu erreichen. Die notwendigen Ressourcen (Personal, Budget, Investitionen) wurden – soweit schon konkretisiert – für die Beratungen des Haushalts 2018 angemeldet bzw. werden derzeit konkretisiert. Die Finanzierung ist natürlich auch im gesamtstädtischen Kontext der Umsetzung aller Stadtziele abzuwägen.

---

## IMPRESSUM

### **Herausgeber**

Stadt Osnabrück  
Der Oberbürgermeister  
Fachbereich Kultur

### **Kommunikationskonzept und Layout**

bvw werbeagentur, Osnabrück

### **Fotografen**

S. 8: Angela von Brill, Sven Jürgensen, Markus Doemer, S. 9: Roger Witte,  
S. 11: Friso Gentsch, S. 15: Angela von Brill, S. 19: Gert Westdörp, S. 22: Felice Varini,  
Kunsthalle Osnabrück, 2017, Courtesy the artist, Foto: André Morin, S. 31: Roger Witte,  
S. 41: Marek Kruszweski

Erscheinungstermin: Dezember 2017



